

Inhalt

Geleitwort zur Reihe	5
1 Erscheinungsbild, Entwicklungspsychopathologie und Klassifikation	11
1.1 Erscheinungsbild der Sozialen Angststörung	12
1.1.1 Schüchternheit und soziale Ängste bei Kindern und Jugendlichen	12
1.1.2 Frühe Kindheit und Vorschulalter	14
1.1.3 Grundschulalter	15
1.1.4 Jugendalter	16
1.2 Diagnostische Kriterien (ICD-10 und DSM-5)	17
1.3 Überprüfung der Lernziele	20
2 Epidemiologie, Verlauf und Folgen	21
2.1 Epidemiologie	22
2.1.1 Beginn der Sozialen Angststörung im Kindes- und Jugendalter	22
2.1.2 Häufigkeit der Sozialen Angststörung im Kindes- und Jugendalter	22
2.2 Verlauf der Sozialen Angststörung	23
2.3 Folgen einer Sozialen Angststörung	23
2.4 Veränderungen durch Psychotherapie und Behandlungserwartung	23
2.5 Überprüfung der Lernziele	27
3 Komorbidität und Differenzialdiagnostik	28
3.1 Komorbidität	28
3.1.1 Andere Angststörungen	29
3.1.2 Selektiver Mutismus	30
3.1.3 Depressive Störungen	31
3.1.4 Suchterkrankungen	33
3.2 Differenzialdiagnostik	33
3.2.1 Generalisierte Angststörung	34
3.2.2 Tiefgreifende Entwicklungsstörungen: Autismus-Spektrum-Störung	35
3.2.3 Schulabsentismus	36
3.2.4 Organische Erkrankungen	37

	3.2.5 Soziale Umstände	37
3.3	Überprüfung der Lernziele	38
4	Diagnostik	39
4.1	Ziele und Struktur des diagnostischen Prozesses	40
4.2	Erstgespräch und Anamnese	41
	4.2.1 Das Erstgespräch als angstbesetzte Situation	41
	4.2.2 Anamnese, Makroanalyse und wichtige Unterlagen im diagnostischen Prozess	43
	4.2.3 Mikro- und Situationsanalyse	45
4.3	Diagnostikinstrumente	47
	4.3.1 Fragebogenverfahren	47
	4.3.2 Diagnostische Interviews	50
	4.3.3 Testverfahren	51
	4.3.4 Beobachtungsinstrumente	52
	4.3.5 Diagnosestellung und Integration von diagnostischen Informationen	52
4.4	Rückmeldung der Diagnostikergebnisse	53
4.5	Behandlungssettings und Indikation	54
4.6	Überprüfung der Lernziele	56
5	Störungstheorien und -modelle	57
5.1	Bedingende Faktoren für Entstehung und Aufrechterhaltung	57
5.2	Biologische Faktoren	58
	5.2.1 Temperament	58
	5.2.2 Genetik	59
	5.2.3 Physiologie	60
5.3	Kognitive Faktoren	61
	5.3.1 Das kognitive Modell von Clark und Wells (1995) ...	61
	5.3.2 Das Modell von Rapee und Heimberg (1997)	63
	5.3.3 Das kognitive Modell von Hofmann (2007)	64
	5.3.4 Zusammenführende Betrachtung kognitiver Faktoren	65
5.4	Lernerfahrungen und interpersonelle Faktoren	66
	5.4.1 Eltern	66
	5.4.2 Gleichaltrige	67
5.5	Soziale Kompetenzen	68
5.6	Emotionsregulation	68
5.7	Zusammenfassende Betrachtung	69
5.8	Anwendung eines Störungsmodells auf das Fallbeispiel	71
	5.8.1 Psychoedukation mit Kind	71
	5.8.2 Psychoedukation mit Eltern	72
5.9	Überprüfung der Lernziele	72
6	Psychotherapie	73
6.1	Beispielantrag für ein Kind mit einer Sozialen Angststörung	75
6.2	Therapieziele und Behandlungsplanung	80

6.3	Therapiedurchführung	81
6.3.1	Therapiebaustein: Behandlungsaufklärung, Psychoedukation und Störungsmodell	82
6.3.2	Therapiebaustein: Kognitive Interventionen	84
6.3.3	Therapiebaustein: Aufbau sozialer Fertigkeiten	87
6.3.4	Therapiebaustein: Exposition und Sicherheits- verhaltensweisen	89
6.3.5	Therapiebaustein: Elternzentrierte Interventionen	91
6.3.6	Therapiebaustein: schulzentrierte Interventionen	92
6.3.7	Therapiebaustein: Jugendhilfemaßnahmen und flankierende Interventionen	93
6.3.8	Therapiebaustein: Psychopharmakotherapie	93
6.4	Manuale zur Behandlung sozialer Ängste	94
6.5	Schwierige Therapiesituationen	96
6.5.1	Das Arbeiten an kognitiven Inhalten fällt dem Kind schwer, bzw. dysfunktionale Kognitionen werden als nicht übertrieben wahrgenommen	96
6.5.2	Patient*innen weigern sich aufgrund starker Angst eine Konfrontation durchzuführen	96
6.5.3	Patient*innen brechen eine Konfrontationsübung nach einem Misserfolg ab	97
6.5.4	Das Kind oder der*die Jugendliche sagt die Therapie häufig ab, mutmaßlich aufgrund von starken sozialen Ängsten vor der Therapiesituation	97
6.5.5	Trotz ambulanter Psychotherapie zeigt sich eine Verschlechterung der Symptomatik und es entwickelt sich zudem eine depressive Störung	97
6.6	Überprüfung der Lernziele	98
7	Psychotherapieforschung	99
7.1	Methoden der Psychotherapieforschung	99
7.2	Gesetzlich anerkannte Verfahren	100
7.2.1	Kognitive Verhaltenstherapie	101
7.2.2	Psychodynamische Psychotherapien: Tiefenpsychologisch fundierte und analytische Psychotherapie	101
7.3	Weitere Verfahren	102
7.3.1	Systemische Therapie	102
7.3.2	Andere Verfahren	102
7.4	Wirksamkeit einzelner Elemente	103
7.4.1	Exposition	103
7.4.2	Psychoedukation	103
7.4.3	Kognitive Interventionen	103
7.4.4	Aufbau sozialer Fertigkeiten	104
7.4.5	Einbezug der Eltern	105
7.4.6	Psychopharmakotherapie	105

7.4.7	Individuelle vs. Gruppentherapie	106
7.5	Überprüfung der Lernziele	106
Literatur	107
Stichwortverzeichnis	119